

Schwarzwälder Bote, 22.11.18

Calw Citymanager ab Juli unterwegs?

Von Bianca Rousek 22.11.2018



Nicolai Stotz (von links), Ralf Eggert, Jürgen Stotz und Eric Weber freuen sich über den Schulterschluss zwischen Stadt und Gewerbeverein. Foto: Rousek

Calw - Seit Jahren ist die Frage, ob es einen Citymanager in Calw geben soll, Dauerthema. Nun steuern der Gewerbeverein sowie die Stadtverwaltung langsam aber sicher darauf zu, dass es Realität wird. Wenn alles nach Plan läuft, tritt der Citymanager im Juli seinen Dienst an.

"Wir sind ja schon lange dran, aber so konkret war es noch nie", betont Jürgen Ott, einer der beiden Vorsitzenden des Gewerbevereins, im Gespräch mit unserer Zeitung. Nach Monaten, gar Jahren der Grobplanung, haben die Stadt, der Gewerbeverein und die imakomm Akademie Stuttgart in den vergangenen Monaten ein Konzept erstellt, aus dem genau hervorgeht, was die Stadt braucht, was sie schon hat und wo es in Zukunft hingehen soll. Im Fokus stehen unter anderem die Steigerung der Attraktivität der Stadt, Kundenbindung und Veranstaltungen. Alles, um das übergeordnete Ziel zu erreichen: eine Stärkung des Wir-Gefühls und ein Netzwerk aller Akteure.

"Bisher sind wir im Vergleich mit anderen Städten in unserer Größe deutlich unterrepräsentiert im Bereich Wirtschaftsförderung", findet Oberbürgermeister Ralf Eggert. Nur ein kleiner Stellenanteil und einige Ehrenamtliche kümmern sich derzeit um Weihnachtsmarkt, Wochenmarkt und verschiedene Aktionen zur Belebung der Innenstadt. "Wir brauchen aber jemanden, der sich professionell darum kümmert, Ideen sammelt und sich mit anderen Citymanagern austauscht", so Eggert.

Schlankere Struktur

Wichtig sei, dass weder die Stadt das alleinige Sagen habe, noch der Gewerbeverein. Stattdessen soll eine GmbH gegründet werden, an der die Stadt sowie der Gewerbeverein je 50 Prozent der Anteile halten. Im Vergleich zu einer Vereinigung, die ebenfalls zur Wahl stand, habe die GmbH-Lösung die Vorteile, dass es eine "deutlich schlankere Struktur" habe. "Ein Verein ist eher ein langsamer Tanker, die GmbH das Sportboot", verdeutlicht Nicolai Stotz, ebenfalls Vorsitzender des Gewerbevereins. Zudem werde das Ehrenamt nicht überstrapaziert, heißt es im Konzept.

Nun muss aber erst einmal der Gemeinderat das Geld für den Citymanager freigeben, das bereits in den Haushalt eingeplant ist. Ebenso müssen die Mitglieder des Gewerbevereins in einer außerordentlichen Sitzung ihr Okay geben. Dann geht es an die Formalitäten – also das Ausarbeiten einer Satzung sowie der Verträge. Das Ganze wird vom Finanzamt geprüft und schließlich die GmbH gegründet. Erst wenn das alles gut lief, wird die Stelle ausgeschrieben. Und im besten Falle schon ab Juli besetzt.

"Die Stadt wird keine Aufgaben an den Citymanager abgeben", verdeutlicht Eggert. Viel eher soll er (oder sie) die Freiheiten haben, neue Ideen zu entwickeln und Akzente zu setzen. "Er soll aber auch kritisch sein und Altbewährtes auf den Prüfstand stellen", betont Stotz. Trends aus anderen Städten aufnehmen und sich damit beschäftigen – auch digital, das sieht Eric Weber, der neue persönliche Referent des OBs, als einen der Tätigkeitsschwerpunkte des neuen Mitarbeiters. "Dafür braucht er Zeit und Ressourcen."

Ungenutztes Potenzial

Nach Jahren ist man nun fast am Ziel beim Projekt Citymanager. Der Weg dahin war aber alles andere als leicht. Die erste Idee sei schon vor etwa zehn Jahren aufkommen, erzählt Ott. Doch damals seien weder der Gewerbeverein noch die Stadtverwaltung so weit gewesen, sich wirklich mit der Idee auseinanderzusetzen. Jahre später, als Ott und Stotz gemeinsam die Führung des Vereins übernahmen, waren sie erst einmal damit beschäftigt, den Gewerbeverein wieder zu alter Stärke zu bringen.

"Erst musste alles wieder auf einem stabilen Fundament stehen, bevor man so ein Projekt weiterverfolgen kann", erklärt Ott. Später haben die beiden versucht, vieles ehrenamtlich zu stemmen. "Wir haben Vollgas gegeben", sagt Stotz. Doch irgendwann sei das eben nicht mehr zu stemmen, wenn man nebenher noch Beruf und Familie unter einen Hut bringen müsse. Potenziale würden so ungenutzt bleiben.

Inzwischen habe Calw aber einen entscheidenden Vorteil: Bei der Ausarbeitung des Konzepts habe es kaum Uneinigkeiten gegeben. Anders als in vielen anderen Kommunen.

Natürlich wird der Gewerbeverein weiterhin aktiv bleiben, betonen die Vorsitzenden. Auch wenn es Entlastung durch den Citymanager gebe. "Wir werden uns aber mehr auf die Stadtteile konzentrieren, während der Citymanager den Fokus auf die Innenstadt legen wird", so Ott. Und dann wird man vielleicht das Ziel erreichen können, das Stotz vorschwebt: "Wir wollen, dass die Leute sagen: ›Ich bin stolz auf mein Städtle.‹"

Quelle: <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.calw-citymanager-ab-juli-unterwegs.ee27f2fa-6331-415d-94bf-c64008e1f6df.html>, abgerufen am 26.11.18

INFO: imakomm AKADEMIE GmbH

Das Institut für Marketing und Kommunalentwicklung – IMAKOMM – wurde im Jahr 2000 in Aalen als Expertennetzwerk ins Leben gerufen. 2004 haben Prof. Dr. Holger Held als Initiator der IMAKOMM und Dr. Peter Markert als geschäftsführender Gesellschafter die imakomm AKADEMIE gegründet.

Die imakomm AKADEMIE GmbH betreut mittlerweile weit über 300 Kommunen überwiegend im süddeutschen Raum sehr erfolgreich bei Fragen zu Markt- und Standortanalysen, zur strategischen Kommunalentwicklung sowie im Bereich Markenstrategien für Kommunen.

Kontakt:

imakomm AKADEMIE GmbH

Ulmer Straße 130

73431 Aalen

Telefon: 07361 – 5 28 29-0

Telefax: 07361 – 5 28 29-20

E-Mail: info@imakomm-akademie.de

www.imakomm-akademie.de